DEZ/JAN 2025/2026

WILL KOMMEN

Das Gemeindemagazin der
baptisten.schöneberg
und der baptisten.wannsee

Mensch, Jesus

DAS SIND WIR

Bei Gott sind alle willkommen. Alle! So unterschiedlich und kreativ wie wir sind, so ist auch unsere Gemeinde ein Raum für diese ausnahmslose Vielfalt. Diese Überzeugung wollen wir in den urbanen Raum Berlins hineintragen. Als Christ:innen wollen wir dazu beitragen, dass Menschen die Liebe Gottes und Jesu Christi in ihrem Leben als einen Zuspruch erfahren können.

Wir sind eine Gemeinde, in der alle Menschen ein Zuhause finden können: Menschen aller Geschlechter und aller Sexualitäten, queere Menschen, Menschen aus unterschiedlichsten Nationen, Menschen aller Hautfarben, Menschen mit Handicaps ebenso wie ohne. Wir stellen uns bewusst gegen die Diskriminierung von Menschen und arbeiten an uns selbst, wo wir Diskriminierung an uns entdecken. Wir stellen uns gegen Rassismus, Queerfeindlichkeit, Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen und sensibilisieren uns für alle Menschen. Wir wollen Barrierefreiheit erreichen. In unserem Gebäude, wie auch in unseren Köpfen und Herzen.

Bei Gott sind alle willkommen. Alle.

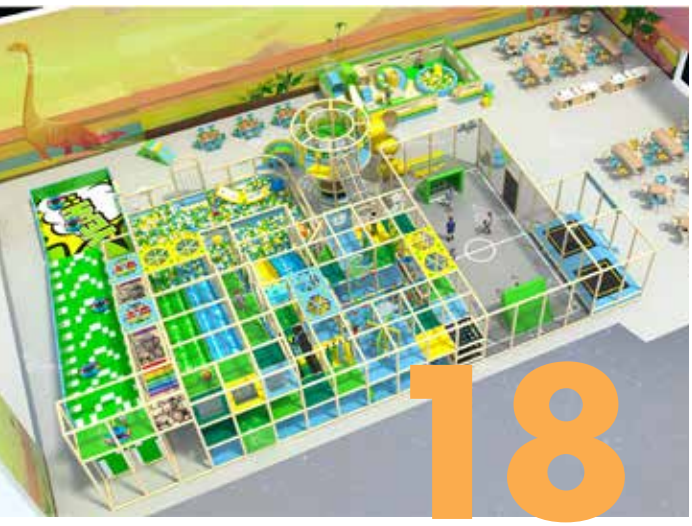
BALD IST WEIHNACHTEN

... und ein neues Jahr beginnt. Wir feiern, dass unsere Gottheit ein Mensch geworden ist, der uns in allen Neuanfängen unterstützt. Dieser Mensch ist Jesus und wir haben in diesem Heft einiges zu Jesus zusammengesammelt. Was macht diesen Menschen eigentlich so besonders, dass ihm bis heute Menschen folgen? Wer ist Jesus für uns ganz persönlich? Und wie wollen wir das in der Weihnachtszeit feiern?

Neben all diesem findet ihr in der neuen Ausgabe WILLKOMMEN viele interessante Hinweise, Veranstaltungen und Termine. Wir freuen uns, dass wir berichten können vom Stadtteilzentrum, Coming-In, unserem Kindergottesdienst und, und, und.

Herzlich Willkommen in diesem Heft und viel Spaß und Segen beim Lesen.

Dagmar Wegener



IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Berlin-Schöneberg,
Hauptstraße 125 A, 10827 Berlin
www.baptisten-schoeneberg.de

Gemeindebüro:
030-780 04 200
mail@baptisten-schoeneberg.de

Bankverbindung:
Berliner Sparkasse
IBAN: DE02 1005 0000 1130 0177 17
BIC: BELADEBEXXX

Redaktion:
Bernd Malner, Christiane Meyer, Dagmar Wegener, Dennis Kretz, Martin Sattler, Martina Jänicke, Silya Sattler, Sonja Kaba
willkommen@baptisten-schoeneberg.de

Grafik und Layout:
Christiane Meyer

Druck:
SAXOPRINT

Bildnachweis:
S. 6: Rachel Walker (unsplash.com), S. 7: Gift Habeshaw (unsplash.com), S. 8: Mika Baumeister (unsplash.com), Grafik: Designed by Freepik, S. 15: Geschenke: Designed by macrovector / Freepik, S. 17: Sean Klückmann, S. 21: Dennis Kretz, S. 22: Dennis Kretz, S. 25: Designed by pikisuperstar / Freepik, S. 27: Freepik, S. 28: Konstantin Börner, S. 29: Weinlobbyist/Tim Schmemmink, Bürgerinitiative Breslauer Platz, Seite 34: Unternehmenskommunikation der Immanuel Albertinen Diakonie

INHALT

6 **JESUS**
SEHR BESONDERS

10 **WER IST JESUS?**
WELCHE ERFAHRUNGEN HAST DU MIT IHM GEMACHT?

12 **TERMINE**
DEZEMBER/JANUAR

15 **WILLMA KINDERSEITE**

16 **RÜCKBLICK**
AUF AUGENHÖHE

17 ROLLSTÜHLE FÜR DIE WELT 2025

18 BERICHT VON DER GEMEINDE-VERSAMMLUNG AM 28.09.2025

20 COMING-IN 2025

21 MIT GOTT ÜBER MAUERN SPRINGEN

22 MOVEMENT ON TOUR

23 **AUSBLICK**
GEMEINDEFREIZEIT

23 TEAMTAG DER MITARBEITENDEN

24 ARBEITSKREIS „SICHERE GEMEINDE“

25 ONLINE-ANDACHTEN IM ADVENT

25 WEIHNACHTSFESTKREIS

26 **DIES UND DAS**
MITTENDRIN UND VOLL DABEI

28 WEIHNACHTSMÄRKTE IN SCHÖNEBERG

30 DIESE MENSCHEN HELFEN DIR WEITER

31 WIR SUCHEN VERTEILER:INNEN

31 KONTODATEN DER GEMEINDE

32 **WAS IST LOS IN SCHÖNEBERG?**
DIREKT NEBENAN – DAS NEUE STADTTEILZENTRUM SCHÖNEBERG

34 **DIE REDAKTION EMPFIEHLT**

JESUS

Sehr besonders

DAGMAR WEGENER

Manchmal stelle ich mir vor, Jesus würde heute durch unsere Straßen gehen. Nicht auf einer leuchtenden Wolke, nicht in einem weißen Gewand – sondern vielleicht mit abgewetztem Rucksack, Turnschuhen und einem offenen Blick. Er würde nicht durch die Einkaufsstraße eilen. Er würde anhalten. Hinschauen.

Er würde Menschen sehen. Nicht ihre Markenklamotten oder ihre Sorgenfalten. Er würde sie einfach sehen – ganz.

Einer, der anders sieht

Das ist vielleicht das Erste, was Jesus besonders macht: Er sieht Menschen anders. In den Geschichten über ihn steht nie, dass er beeindruckt war von Titeln, Häusern oder Erfolgen. Er sieht den Zöllner, der sich selbst nicht mehr im Spiegel anschauen kann. Er sieht die Frau, die von allen gemieden wird. Er sieht den Kranken, den man am Stadttor vergessen hat. Und jedes Mal bleibt er stehen. Er redet, fragt, berührt. Er lässt Menschen spüren:

Du bist mehr als deine Fehler, mehr als dein Ruf, mehr als das, was andere über dich sagen.

Wer so gesehen wird, fängt an, wieder zu leben. Manchmal genügt ein Blick – einer, der nicht verurteilt, sondern versteht.

Einer, der mitten ins Leben kommt

An Weihnachten feiern wir genau das: Dass Gott nicht fernbleibt, sondern mitten ins Leben kommt. Nicht in Paläste oder in Machtzentren, sondern in einen Stall. Nicht zu den Mächtigen, sondern zu den Müden, den Suchenden, den Einfachen. Ein Kind im Stroh – das ist Gottes Art, in diese Welt zu treten. Zärtlich, verletzlich, leise. Vielleicht ist das die eigentliche Weihnachtsbotschaft: Gott kommt nicht, um uns zu überfordern, sondern um uns zu berühren. Gott kommt als Mensch, damit wir verstehen – Gott ist nicht „da oben“. Gott ist hier. Mitten in unseren Sorgen, mitten in unserem Alltag, mitten in dem, was brüchig ist. Weihnachten erzählt von einem Gott, der sich klein macht, um uns groß zu machen. Und dieses Kind – Jesus – wird später genau das leben: Nähe, Liebe, Hoffnung.

Einer, der nicht über andere redet – sondern mit ihnen

Jesus redet nicht über Menschen, er redet mit ihnen. Das klingt banal – ist es aber nicht. Wie oft sprechen wir über die, die anders sind: über Jugendliche, über Alte, über zugewanderte Menschen, über Politiker:innen, über die „da oben“ oder die „da unten“. Jesus durchbricht diese Gewohnheit. Er setzt sich an Tische, an die man sich nicht setzt.

Er teilt Brot mit denen, über die andere die Nase rümpfen.

Er hört Geschichten und fällt keine Urteile. Und manchmal erzählt er selbst Geschichten – kleine Gleichnisse, die so alltäglich sind, dass sie bis heute in uns weiterklingen: Vom verlorenen Sohn. Vom barmherzigen Samariter. Vom Senfkorn, das wächst. In diesen Geschichten steckt kein moralischer Zeigefinger. Sondern eine Einladung:

Schau genauer hin. Vielleicht ist Gott näher, als du denkst.

Einer, der Hoffnung weckt – mitten im Dreck

Jesus ist kein Schönwetterprediger. Er redet nicht von einem Leben ohne Schmerz, sondern von einem Gott, der mitten im Schmerz bleibt. Als seine Freundinnen und Freunde Angst haben, als Krankheit und Tod ihnen zu schaffen machen, da flieht er nicht in fromme Floskeln. Er weint mit ihnen. Er hat Hunger, er hat Durst, er zweifelt. Er weiß, wie es ist, wenn man allein ist. Und gerade da – wo alles dunkel scheint – spricht er Worte, die nicht aufgeben: „Fürchte dich nicht.“ „Ich bin bei euch.“

„Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.“ Es ist diese Hoffnung mitten im Dreck, die Jesus besonders macht. Nicht die Abwesenheit von Leid, sondern die Gewissheit: Das Leid hat nicht das letzte Wort.

Einer, der das Kleine groß macht

Jesus redet von Dingen, die wir alle kennen: Von Brot, das man teilt. Von Samen, die man sät. Von Kindern, die lachen. Von einem Becher kalten Wassers, den jemand einem Durstigen reicht. Er macht das Kleine groß – und zeigt: Genau da beginnt das Reich Gottes. Nicht in Machtzentren oder Kathedralen, sondern in einem Akt der Güte. In einer ausgestreckten Hand. In einem ehrlichen Gespräch. In einer Geste, die niemand sieht – außer der Person, der sie gilt.

Einer, der liebt – kompromisslos

Was Jesus am meisten auszeichnet, ist seine Liebe. Kein weichgespültes Gefühl, keine romantische Stimmung. Sondern Liebe mit Rückgrat. Liebe, die auch dann bleibt, wenn sie nichts zurückbekommt. Liebe, die aushält. Die sich nicht aufdrängt, aber nicht wegsieht. Er liebt nicht, weil Menschen liebenswert sind. Sondern weil sie Menschen sind. Punkt.

Als er am Kreuz hängt – verraten, verhöhnt, allein – spricht er:

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Das ist vielleicht der stärkste Satz der Weltgeschichte. Weil er zeigt: Liebe bleibt. Auch da, wo sie verliert. Und genau diese Liebe, die in Bethlehem als Kind begann, geht durch sein ganzes Leben – bis ans Kreuz und darüber hinaus. Der Apostel Paulus schreibt immer und immer wieder, dass das, was am Kreuz geschah, für uns passiert ist.

Einer, der Hoffnung in Bewegung setzt

Jesus hat keine Religion erfunden. Er hat Menschen in Bewegung gesetzt. Seine ersten Anhänger:innen waren keine heiligen Personen. Es waren Fischer, Zöllner, Frauen, die ihm nachfolgten, Menschen mit Vergangenheit, Zweifeln, Fragen. Aber sie haben etwas gespürt: Diese Liebe verändert. Sie reißt Mauern ein. Sie macht mutig. Sie schenkt ei-

nen neuen Blick auf sich selbst – und auf die Welt.

Bis heute wirkt das nach.

Überall, wo Menschen sich für Frieden einsetzen, wo sie teilen, wo sie vergeben, wo sie aufstehen für andere – da klingt etwas von dieser Bewegung weiter. Manchmal leise, manchmal laut. Aber immer aus derselben Quelle: der Hoffnung, dass das Gute stärker ist als das Böse, die Liebe stärker als die Angst, das Leben stärker als der Tod.

Einer, der bleibt

Was Jesus besonders macht, ist auch das: Er bleibt. Nicht sichtbar, nicht greifbar – aber spürbar. In Momenten, in denen man plötzlich Frieden empfindet, obwohl nichts geklärt ist. In einer unerwarteten Begegnung, die etwas in uns heilt. In einer Kraft, die trägt, wenn man selbst keine mehr hat. Viele nennen das Zufall. Andere sagen: Gnade. Ich nenne es: Jesu Spuren. Er hat einmal gesagt:

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis bleiben.“

Vielleicht ist das der Kern seiner Besonderheit: Er bringt Licht, ohne zu blenden. Er zeigt Wege, ohne zu zwingen. Er lädt ein, ohne auszuschließen.

Und vielleicht ist Weihnachten genau dieses Licht: nicht grell, sondern warm. Nicht laut, sondern still. Ein Licht, das uns erinnert: Gott hat sich aufgemacht – und er bleibt.

Nachklang

Vielleicht ist das der Grund, warum Jesus bis heute Menschen fasziniert – selbst jene, die nicht an ihn glauben: Weil er eine andere Art Menschsein gezeigt hat. Weil er den Himmel auf Erden ahnen ließ. Weil er Gott einen Namen gab, der nach Nähe klingt.

Und weil er sagte: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ Nicht irgendwann. Nicht irgendwo. Sondern hier. Mitten im Lärm der Stadt. Mitten in deinem Leben. Mitten in uns. Mitten zwischen uns.

Vielleicht macht das Jesus besonders:

Dass er die Welt liebt, wie sie ist – trotzdem daran glaubt, dass sie anders werden kann und dass er alles dafür gibt.

WER IST JESUS?

Stimmen aus der Gemeinde. Welche Erfahrungen hast du mit ihm gemacht?

SONJA KABA

Jesus ist immer bei mir. Das bedeutet Vertrauen. Man ist nie allein.
Andreas

Jesus ist mein Erretter und Freund. Mein großes Vorbild. Ein Wegweiser und Weggefährte für mein Leben.
Marita

Jesus ist für mich ein Freund, Heiland, Erlöser. Er begleitet mich und ich habe schon einige Gebetserhörungen erlebt. Er gibt mir Sicherheit durch den Geist, den er versprochen hat.
Hannelore

...mein Halt, meine Richtschnur und mein Korrektiv.
Simone

Er ist mein Trost, meine Zuversicht. Der Glaube an das Gute im Menschen. Ich mache jeden Tag Erfahrungen mit ihm. Zum Beispiel bei Entscheidungen. Da ist er mir Wert und Maßstab. Wie ein Freund. *Bernd*

Er ist ein Vorbild zum Nacheifern und jemand, der mich auch in Erstaunen versetzt. Einerseits mild und emphatisch, dann aber auch unbeugsam. Ich denke an ihn, wenn ich nicht weiter weiß ... *Antje*

Das verändert sich immer wieder. Mir ist die Auferstehung als Neuanfang besonders wichtig. Die Vergangenheit mag uns geprägt haben – sie legt uns aber nicht fest. *Maximiliane*

Jesus ist die Liebe in Menschengestalt. Ich bewundere besonders an ihm, dass er jedem Menschen individuell begegnet, andere Worte für jeden hat, seine verschlungenen Wege mitgeht. *Sonja*

Für mich ist Jesus Gottes Sohn, der für mich und alle Menschen gestorben und auferstanden ist, dem ich nachfolge und der mein Leben total verändert hat und mir Halt gibt.
Mary

TERMINE SCHÖNEBERG

DEZEMBER/JANUAR

ADVENTS-LEUCHTEN

Mittwochs

19:00 Online-Andachten im Advent
03.12., 10.12., 17.12.

CHOR

Samstags

15:00 Angolanischer Frauenchor

GEBET

Mittwochs

18:00 In deutscher Sprache

Samstags

17:00 In portugiesischer Sprache

GEMEINDE-LEITUNG

18:30 11.12., 15.01.

GOTTESDIENSTE

Sonntags

10:00 Gottesdienst
deutsche Sprache

10:00 Kindergottesdienst
deutsche Sprache

12:00 *Angolanischer* Gottesdienst

12:00 *Angolanischer* Kindergottesdienst

12:00 *Persischer* Gottesdienst (Raum5)

16:00 *Koreanischer* Gottesdienst

16:00 *Koreanischer* Kindergottesdienst

Mittwochs

19:30 *Koreanischer* Wochen-gottesdienst

Alle Gottesdienste in Präsenz und online

JUNGE GEMEINDE

Freitags

18:00 T-Go
05.12., 19.12., 16.01., 30.01.

18:00 MOVEment
05.12.

Samstags

15:00 Pfadfinder:innen

Sonntags

17:30 YOUgend

19. Dez 18:00	T-Go Weihnachts-feier
16 Jan 19:00	MOVEment Knicklicht-spiel

SENIOR:INNEN

Donnerstags

15:00 04.12., 18.12., 01.01. *(Neujahr-scafé 16:00 Uhr)*, 15.01.

SUPPEN KÜCHE

Dienstags | 12:00

WINTER-SPIELPLATZ

Mittwochs & Donnerstags

15:00 Von 0 – 5 Jahren

18. Dez 15:00	**Senior:innen Weihnachts-feier**
14. Feb 16:00	**Teamtag aller Mitarbeiten-den**

WEIHNACHTS-FESTKREIS

Mittwoch 24.12.

15:30 Christvesper

Freitag 26.12.

11:00 Weihnachts-gottesdienst

Mittwoch 31.12.

17:00 Jahresabschluss-andacht

Donnerstag 01.01.

16:00 Neujahrsandacht *mit Kaffeetrinken*

Sonntag 04.01.

10:00 Gottesdienst zur Jahreslosung

SPORT

Dienstags

19:00 Tischtennis

Mittwochs

20:00 Fußball

Donnertstags

17:00 Badminton

19:30 Klettern

KEIN GOTTESDIENST am 28.12.!

Weitere Informationen über unser Angebot

TERMINE WANNSEE

DEZEMBER/JANUAR

GEBETSABEND

Mittwochs

19:30 03.12., 07.01.

OFFENE KIRCHE

Donnerstags

16:30 04.12., 11.12.

Weitere Informationen über unser Angebot

GOTTESDIENSTE

Sonntags

10:00	Gottesdienst
10:00	Kindergottesdienst
	Im Anschluss Kirchencafé

Alle Gottesdienste in Präsenz und online

WARME MAHLZEIT

Dienstags

16:30 Mittagstisch

21. Dez 11:00	**Familiengottesdienst** *Mit Theaterstück*
17. Dez 15:00	**Senior:innennachmittag** Mit Kaffee und Kuchen
24. Dez 16:00	**Christvesper**

Wir möchten euch auch die Möglichkeit geben, für euch wichtige Themen kurz anzusprechen. Die Redaktion behält sich vor, Leser:innenbriefe zu kürzen.

Ihr findet einen Artikel super, nicht so doll oder habt eine Frage? Oder ihr möchtet ein Thema für die nächste Willkommen vorschlagen? Schreibt uns gern an:

willkommen@baptisten-schoeneberg.de

WILLMA

Die Kinderseite. Entdecken, staunen und spielen.

Ein Geschenk für dich!
Was feiern wir an Weihnachten?
Schreibt mir bis zum **31.12.2025** mit eurem Namen, Adresse und Alter an:
willkommen@baptisten-schoeneberg.de

Wir verlosen unter allen richtigen Einsendungen eine kleine Mäuseüberraschungen.

Das wertvollste Weihnachtsgeschenk

Gibt es jemanden, den du gut findest? Also so richtig, richtig gut?

Vielleicht jemanden, der geniale Musik macht. Oder in tollen Filmen mitspielt. Oder gibt es einen Jungen oder ein Mädchen in deiner Umgebung, der oder die einfach mega cool ist?

Stell dir mal vor, eines Tages kommst du nach Hause und hörst von deinen Eltern, dass dieser Jemand, den du sooo gut findest, bei euch im Wohnzimmer sitzt und auf dich wartet. Er hat sich extra auf den Weg zu dir gemacht, weil er gerne mit dir befreundet sein möchte. Das wäre doch der Hammer, oder!?

Aber weißt du, was der Oberhammer ist? Es gibt jemanden, der ist viel kreativer, viel klüger, viel beeindruckender, viel stärker und viel liebevoller als jeder Mensch, der jemals gelebt hat. Jesus. Und dieser großartige Jesus hat sich tatsächlich extra auf den Weg zu uns Menschen gemacht. Er hat sogar sein Zuhause bei Gott, seinem Vater, verlassen, damit er unser Freund werden kann. Und damit das mit der Freundschaft besonders gut funktioniert, ist Jesus als ein ganz normaler Mensch in unsere Welt gekommen.

Übrigens hätte er natürlich gleich als ein Erwachsener hier auf dieser Erde landen können. Hat er aber nicht gemacht. Stattdessen ist er als Baby geboren worden, weil er auch wissen wollte, wie das ist, ein Kind zu sein. (Hast du schon mal darüber nachgedacht, dass Jesus Unterricht bekommen hat? Dass er kleinere Geschwister hatte, mit denen er Spaß und Stress hatte? Dass er seinen Eltern gehorchen sollte?)

Jesus war also kein Weg zu weit und kein Umstand zu schwierig, um mit uns Menschen zusammen zu sein. Und jetzt kommt die richtig gute Nachricht: Das ist heute noch immer so!

Kein Wunder also, dass nicht nur damals vor vielen Jahren die Geburt von Jesus gefeiert wurde, sondern dass wir das heute an Weihnachten noch immer tun.

Und egal wie groß dein Geschenke-Berg an Heiligabend sein wird – ein ganz besonders wertvolles ist auf jeden Fall immer dabei. Nämlich das Geschenk, dass dieser ultimativ kreative, kluge, beeindruckende und starke Jesus dich liebhat und supergerne dein Freund sein möchte.

BETTINA POOCK

AUF AUGENHÖHE

Beratung + Leben zu Gast bei den Baptisten Schöneberg

SONJA KABA

Einmal im Jahr haben wir die IAD (Immanuel-Albertinen-Diakonie) zu Gast in unserem Gottesdienst. Und jedes Mal stellen sie einen Bereich ihres weltverzweigten Betriebes vor. 160 der insgesamt 8000 Mitarbeitenden der IAD sind bei „Beratung + Leben“ beschäftigt (28 Standorte), welche dieses Mal besonders dargestellt wurden.

Über das ganze Stadtgebiet verteilt und in Brandenburg, gibt es Beratungsstellen für verschiedene Anliegen von Menschen und Organisationen. Familien- und Erziehungsberatung, Sozialberatung, Mieterberatung, Pflegebedürftige, Wohnungsnot, Migrationsberatung, um nur einige zu nennen. Es gibt auch einen Adoptionsdienst. Und zwei Stadtteilzentren, in Borsigwalde und in Schöneberg. Führungskräfte, Mitarbeitende und Teams werden entwickelt, dem Betriebsgeheimnis Sucht wird nachgespürt. Es werden Workshops, Kommunikations- und Konflikttrainings sowie individuelle Lösungen angeboten. Eine breite Angebotspalette also, die nur durch stark motivierte Mitarbeitende mit hoher fachlicher Expertise zu gewährleisten ist.

In einem kurzen Filmbeitrag wurde uns das Angebot gezeigt.

Herr Brigmann, der Geschäftsführer, Fr. Fuchs vom Stadtteilzentrum Schöneberg und Herr Meyer von der Spandauer Stadtteileinrichtung wurden exemplarisch im Gottesdienst vorgestellt.

Thorsten Graff, zuständig für Seelsorge und Supervision bei „Beratung + Leben“ sowie Pastor unseres Bundes, predigte an diesem Sonntag darüber, wie Petrus und Johannes einen von Geburt an gelähmten Mann heilten (Apostelgeschichte). Diakonie hilft Menschen, auf die eigenen Füße zu kommen. Sie zeigt staatliche und private Unterstützungsmöglichkeiten auf und öffnet den Zugang zu eigenen, inneren Ressourcen. Den beratungsuchenden Menschen muss ihre Würde gelassen werden. Das heißt auch, dass man sie über Zuwendungen allein entscheiden lassen muss, damit sie zu einem selbstbestimmten Leben zurückfinden und wieder an der Gemeinschaft teilnehmen können. Es heißt: den Menschen nicht auf seine Defizite reduzieren, sondern ihm helfen, auf die eigenen Beine zu kommen. Am Ende des Berichtes aus der Apostelgeschichte stehen sich Petrus und der ehemals Gelähmte auf Augenhöhe gegenüber.

Wir lernten die neuen Mitarbeiterinnen, Frau Pietschmann und Frau Kedaj kennen, die für ihren Dienst gesegnet wurden.

Wer Beratung und Leben einmalig oder regelmäßig unterstützen möchte, kann sich dazu an den Förderverein wenden.

Förderverein
Beratung + Leben

mail@foerderverein-beratung-leben.de
DE59 5009 2100 0000 8090 80

ROLLSTÜHLE FÜR DIE WELT 2025

SEAN KLÜCKMANN

Das PerspektivForum Behinderung ist froh, den Abschluss unseres Hilfsmittel-Transports „Rollstühle für die Welt 2025“ bekanntgeben zu können.

Wir konnten unseren Partnern von Nu Esti Niciodata Singur in Oradea, Rumänien, 1000 kg an Sachspenden übergeben. Unter den Sachspenden waren Pflegebetten, Rollstühle, Rollatoren, Duschstühle, ein Treppensteiggerät und andere Hilfsmittel. Unsere Partner sind sehr froh und dankbar über die Spenden.

Für mich begann das Projekt mit dem Gedanken, dass „Rollstühle für die Welt“ kein einmaliges Projekt bleiben soll. Dieser Gedanke hat sich nun materialisiert. Unser Team hat viel in die Umsetzung investiert und konnte immer wieder Erfolge feiern. Für mich war es ein echtes Abenteuer!

Unsere Sachspenden haben wir größtenteils aus der „Villa Grünental“ der Dorea-Familie Berlin, dem Sanitätshaus „rehability Berlin-Marienfelde“ und dem „Seniorenzentrum Schöneberg“ unserer IAD bekommen. Einzelne, aber tolle und wichtige Hilfsmittel haben wir von Privatpersonen erhalten.

Der Transport wurde von „Paneuropa Logistics“ durchgeführt. Wir sind deren Mitarbeiter:innen besonders dankbar für ihren ausgezeichneten und hilfreichen Service.

Wir sind allen Spender:innen und Helfer:innen sehr dankbar! Ohne die vielen Sachspenden in sehr gutem Zustand, die Unterstützung unserer ehrenamtlichen Helfer:innen und eure großzügigen Geldspenden hätten wir unser Projekt nicht durchführen können! Wir möchten auch allen danken, die in Gedanken immer wieder bei uns waren und für unser Vorhaben gebetet haben! Wir waren immer wieder gesegnet auf unserem Weg.

BERICHT VON DER GEMEINDEVERSAMMLUNG AM 28.09.2025

MARTINA JÄNICKE

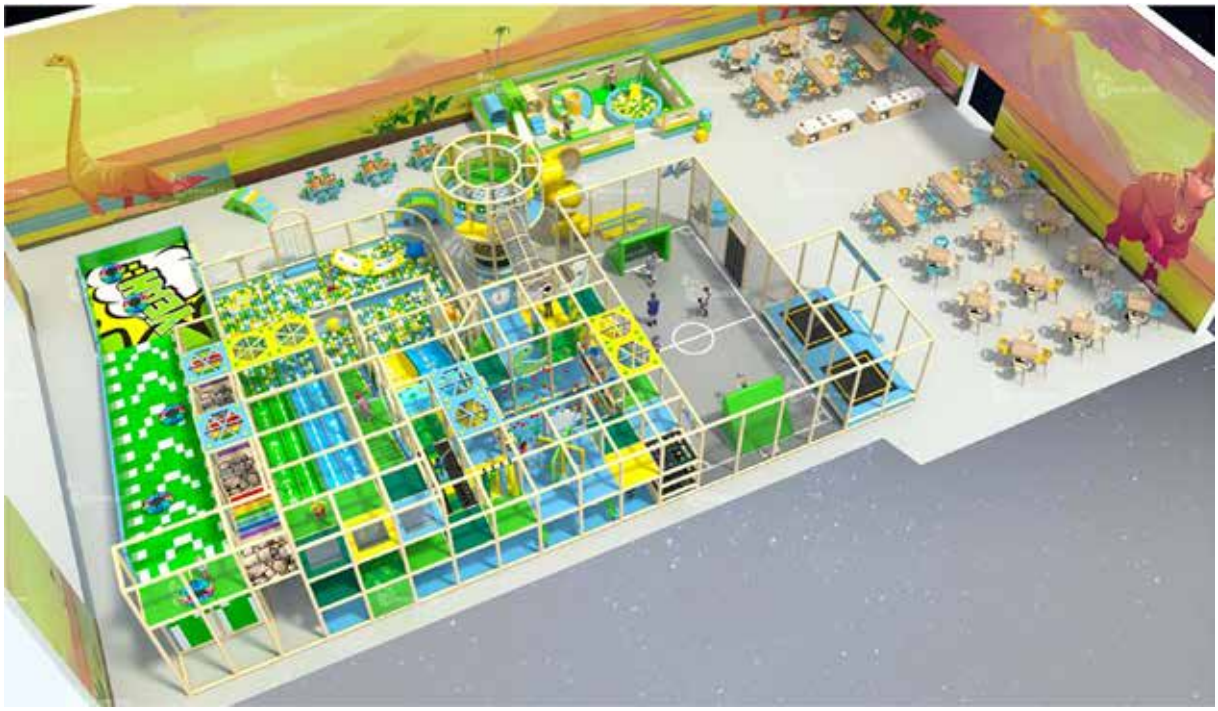
Es ist schon ein wenig her – aber auf dieser Gemeindeversammlung wurden so wichtige Beschlüsse gefasst, dass wir davon berichten wollen.

Wir starteten mit großer Freude: Clara und Greta, die im August im Gardasee getauft wurden, sind nun in unsere Gemeinde aufgenommen. Herzlich WILLKOMMEN!

Und dann folgte die große Aufgabe: Aussprache und Abstimmung zur Vermietung der Mehrzweckhalle!

Zu diesem Thema waren 2025 schon drei Gemeindeversammlungen und zwei Gemeindeforen abgehalten worden, dort wurde informiert und diskutiert, und nun sollten Fakten geschaffen werden.

Entwurf für die Gestaltung des Indoor-Spielplatzes



Die Option, für die sich die meisten Gemeindemitglieder ausgesprochen hatten, war ein Indoor-Spielplatz der Fa. Funfinity Berlin GmbH, erschwinglich und mit hohen Qualitäts-, Sicherheits- und Hygienestandards. Dazu soll die Mehrzweckhalle für zehn Jahre an Funfinity vermietet werden, mit der Option auf weitere fünf Jahre. Mögliche Eröffnung: Herbst 2026.

Was bedeutet das für unsere Gemeinde, und welche Vorbereitungen sind notwendig?

Zuerst das Finanzielle:

- Für die dringend notwendige bauliche und energetische Modernisierung unseres Gemeindezentrums besteht ein Investitionsbedarf von ca. zwei Millionen Euro.
- Wir können dies über ein Bankdarlehen finanzieren. Dazu müssen wir jährlich ca. 100.000 Euro als Annuität zahlen.
- Für die Vermietung der Mehrzweckhalle würden wir abzüglich aller Betriebskosten und entgangener Vermietungsgewinne an andere Gruppen pro Jahr ziemlich genau diese Summe erhalten.

Wir müssen aber vor der Vermietung einige vorbereitende Investitionen tätigen:

Aufzugs- und Türreparaturen im Bereich Feurigstraße stehen ohnehin an, mit oder ohne Vermietung sind die „dran“.

Aus dem Gesamtsanierungskonzept (das mit den zwei Millionen Euro) müsste die Dachsanierung der Halle vorgezogen werden, damit der Spielplatz dann nicht durch Baumaßnahmen beeinträchtigt wird. Zusätzlich erforderlich wären nur Kosten für einen eventuell veränderten Brandschutz und die separate Erfassung der Betriebskosten.

Das bedeutet: Was wir sowieso reparieren oder sanieren wollen, muss nun früher erfolgen, es kommen wenig echte Zusatzkosten dazu.

In der Diskussion ergaben sich dann noch weitere wichtige Aspekte:

- Der Kigo (Kindergottesdienst) wird die Halle vermissen, sie wurde von den Kindern gelegentlich gern genutzt.
- Gemeinde-Kinder werden für den Indoor-Spielplatz Freikarten bekommen
- Der Winterspielplatz bleibt bestehen, es soll sich keine Konkurrenz der beiden Angebote ergeben.
- Auch zum Kigo soll keine Konkurrenz entstehen. Vielleicht kann ja sogar ein Synergie-Effekt entstehen?
- Lärmthema am Sonntag: Eine separate Tür wird eingebaut. Auch jetzt ist während der Gottesdienste aus der Halle bei Veranstaltungen nichts zu hören. Der Hallenboden wird mit dämpfenden Materialien abgedeckt, die am Ende der Vermietung rückstandsfrei wieder entfernt werden können.

Dann wurde über folgenden Beschlussvorschlag abgestimmt:

Die Gemeindeversammlung befürwortet die Vermietung der Mehrzweckhalle plus angrenzender Räumlichkeiten an die Fa. Funfinity Berlin GmbH i.G. mit dem Hauptgesellschafter Julian Lehwald zum Betrieb eines Indoor-Spielplatzes.

Sie beauftragt die Gemeindeleitung, dieses Vorhaben umzusetzen und die notwendigen baulichen Voraussetzungen zu schaffen.

Ergebnis: 71 Stimmen JA, 10 Stimmen NEIN, 9 Enthaltungen

Es kann also losgehen. Wir verzichten für zehn bis fünfzehn Jahre auf die Mehrzweckhalle, gewinnen ein attraktives Freizeitangebot für Kinder direkt nebenan und können unser Gemeindehaus sanieren und energetisch auf den neuesten Stand bringen.

COMING-IN 2025

Vernetzungstreffen der Willkommensgemeinde

DAGMAR WEGENER

„Eine Gemeinde, in der eine Person nicht sicher ist, ist für keinen Menschen sicher."

So sagte eine Person auf dem Podium bei Coming-In 2025. Coming-In ist das Vernetzungstreffen der sogenannten Willkommensgemeinde. Diese sind Gemeinden, in denen alle Menschen willkommen sind. Auch queere Menschen.

Aus unserer Gemeinde waren wir zu dritt dort in Marburg. Einen Tag lang konnten wir uns mit anderen vernetzen, Gespräche führen und anregende Vorträge von Mira Ungewitter, Thorsten Dietz, Kerstin Söderblom und anderen hören.

Der Satz „Eine Gemeinde, in der eine Person nicht sicher ist, ist für keinen Menschen sicher", ist bei mir besonders hängen geblieben. Oft fühlen wir uns ja sicher, angesehen und willkommen, ohne dass wir tiefer darüber nachdenken, warum das eigentlich so ist. Wir fühlen uns sicher, weil wir den Normen entsprechen und so eher „unauffällig" sind. Aber der Satz hat auch eine tiefe Wahrheit, denn wer sagt denn, dass wir so, wie wir sind, nicht wegen irgendetwas diskriminiert werden können? Die meisten von uns haben Ecken und Kanten, die anderen nicht immer angenehm sind. Der Traum von einer Gemeinde, in der sich wirklich alle sicher fühlen vor Diskriminierung, verbalen Anfeindungen oder auch nur „dummen Sprüchen", ist immer noch ein guter Traum. Gerade in Zeiten, in denen verbale Angriffe und Hass, zumindest im

Internet, fast zur Tagesordnung gehören. Darum träumten wir gemeinsam in Marburg von einer Kirche, von Gemeinden, in denen alle willkommen sind und sich auch so fühlen.

Im Abschlussgottesdienst predigte Kerstin Söderblom über den Leib Christi aus dem Korintherbrief im Neuen Testament der Bibel. Der Leib Christi ist bunt und vielfältig, weil Gott selbst es so will. Alle bekamen als Mitgebsel ein Puzzleteil, um deutlich zu machen, dass alle ihren Platz in dem großen Puzzle Gottes finden und ohne sie das Puzzle nicht vollständig ist.

Es hat gutgetan, zu sehen, dass sich 450 Menschen auf den Weg gemacht haben, um gemeinsam Gemeinde zu träumen. Wir in Schöneberg waren mal eine der wenigen Gemeinden, in denen queere Menschen willkommen sind. Das hat sich Gott sei Dank geändert. Trotzdem ist der Weg noch weit, bis Menschen ihre Vorurteile überwinden und die Gesamtheit der Christenheit sagen kann:

Bei Gott sind alle willkommen. Alle.

MIT GOTT ÜBER MAUERN SPRINGEN

T-Go-Übernachtung in Wannsee

DENNIS KRETZ

Vom 7. auf den 8. November war wieder einiges los bei der jungen Gemeinde. 15 Teenies und vier Mitarbeitende machten sich auf den Weg nach Wannsee zur gemeinsamen T-Go-Übernachtung. Seit den Sommerferien haben wir unsere Teenie- und Gemeindeunterrichtsgruppe (Konfirmanden) mit der Stationsgemeinde Wannsee zusammengelegt – und das Wochenende hat gezeigt, wie gut sich diese Gemeinschaft nach und nach entwickelt. Übernachtet wurde im Gemeindehaus, doch auch das nahegelegene Bootshaus am Kleinen Wannsee stand uns zur Verfügung – ein idealer Ort für Feuer, Grillen und Gemütlichkeit.

Nach dem Ankommen wurden die Schlaflager aufgebaut, Taschen verstaut und das Gemeindehaus erkundet. Dann ging es schon ans Bootshaus. Dort warteten ein gemütliches Lagerfeuer, Stockbrot, und viele andere Köstlichkeiten. Später am Abend wurde es noch einmal richtig spannend: Bei einem großen Geländespiel mit Knicklichtern kämpften drei Teams gegeneinander – mit Strategie, Ausdauer und jeder Menge Spaß. Zum Abschluss gab es frisch gemachtes Popcorn und einen gemeinsamen Filmabend – perfekt, um den Tag ausklingen zu lassen.

Der Samstag begann mit einem ausgiebigen Frühstück, bevor es dann ins Jumphouse Berlin Mitte ging. In einer Halle voller Möglichkeiten wurden akrobatische Kunststücke vollzogen, Salti gemacht und Flugversuche in ein Schaumstoffbecken unternommen. Hier konnten sich alle so richtig auspowern. Vor dem abschließenden Burgerbuffet stand dann noch der Psalm 18,30 im Mittelpunkt: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ In der Andacht haben wir darüber nachgedacht, wie Glaube trägt, aufrichtet und neuen Schwung mit sich bringt – so wie das Sprungtuch im Jumphouse.

Müde, aber glücklich beendeten wir die Übernachtung mit einer Abschlussrunde, in der sich alle einig waren: Das war richtig gut – und sollte bald wiederholt werden. Wir sind dankbar für dieses intensive Wochenende voller Gemeinschaft, Begeisterung und Glaube. Allen Mitarbeitenden an dieser Stelle ein großes Danke für euren Einsatz!

MOVEMENT ON TOUR

Freizeit an der Ostsee

DENNIS KRETZ

Mit 13 jungen Erwachsenen sind wir am 2. Oktober in Richtung Ostsee aufgebrochen. Ziel: die Villa Klatschmohn – nur wenige Gehminuten vom Strand entfernt. Kaum angekommen, haben wir das schöne Haus in Beschlag genommen, gemeinsam gekocht, gegessen und den Abend entspannt ausklingen lassen. So begann unsere kleine Auszeit am Meer.

Der Freitag zeigte sich von seiner besten Seite: strahlender Sonnenschein, perfekte Bedingungen für Swingolf – eine neue, sportliche Erfahrung, immer mit Blick über die Steilküste auf die Ostsee. Danach ging es weiter nach Boltenhagen: Strandspaziergang, Bummeln über den Marktplatz oder ein kleiner Snack standen auf dem Programm. Zurück in unserer Unterkunft haben wir uns nach dem Abendessen mit dem Thema „Glaube und Politik“ beschäftigt – ein offener und ehrlicher Austausch mit vielen spannenden Gedanken.

Samstag wechselte das Wetter dann schlagartig – Regen statt Sonne. Doch das tat der Stimmung keinen Abbruch. Ein Teil der Gruppe machte sich auf nach Lübeck, andere genossen die Ruhe bei Gesellschaftsspielen, Spaziergängen und einfachem Nichtstun. Abends gab es dann einen großen Quizabend, bei dem ehrgeizig um den Sieg gekämpft wurde – der Pokal: ein kleiner Gartenzwerg.

Am Sonntag feierten wir gemeinsam Gottesdienst. Passend zum Erntedankfest haben auch wir über Dankbarkeit nachgedacht. Nach einem Blick in die Bibel wurde es interaktiv: Anhand eines Gegenstandes, den jede und jeder mitgebracht hatte, machten wir sichtbar, wofür wir Gott in kleinen und großen Dingen dankbar sind.

Dankbar – so das Fazit – waren wir alle für dieses besondere Wochenende voller Natur, Tiefe, Leichtigkeit und intensiver Gemeinschaft. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal.

GEMEINDEFREIZEIT

Pfingsten im Martin-Luther-King-Haus

DENNIS KRETZ

Über Pfingsten, vom **22. bis 25. Mai 2026**, wollen wir uns wieder gemeinsam auf den Weg machen – nach einigen Jahren Pause geht es wieder ins Martin-Luther-King-Haus nach Schmiedeberg im schönen Osterzgebirge.

Gemäß unserem Gemeindemotto sind alle willkommen: Kinder, Jugendliche, Eltern, Singles und Ältere – wir freuen uns über alle Generationen und Sprachen unserer vielfältigen Gemeinde. Die Freizeit bietet Raum für Begegnung, Gespräche, Spiel, Glauben und Erholung – einfach Zeit miteinander.

Das Haus verfügt über 44 Zimmer (viele davon barrierefrei), gemütliche Aufenthaltsräume, eine Kapelle, Sport- und Spielmöglichkeiten, eine Kaffeestube und viel Platz zum Durchatmen. Schmiedeberg liegt etwa drei Stunden von Berlin

entfernt. Wer keine eigene Fahrmöglichkeit hat, kann eine Mitfahrgelegenheit nutzen.

Weitere Informationen zu Preisen, Programm und Anmeldung gibt es auf unserer Homepage oder bei Dennis Kretz

TEAMTAG DER MITARBEITENDEN

Gemeinsam denken, feiern, wachsen

Am **14. Februar um 16:00 Uhr** laden wir herzlich zum Teamtag für alle Mitarbeitenden unserer Gemeinde ein. Prof. Dr. Ralf Dziewas, Dozent an unserer Hochschule in Elstal, wird mit uns über „Die neue Unverbindlichkeit als Herausforderung für die Gemeindearbeit“ nachdenken. Neben inspirierenden Impulsen wollen wir miteinander ins Gespräch kommen. Anschließend gibt es als Dank für das große Engagement unserer vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden ein leckeres Buffet und viel Zeit für Begegnung und Austausch. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

ARBEITSKREIS „SICHERE GEMEINDE“

Seit über zwei Jahren gibt es in unserer Gemeinde eine kleine Gruppe, die sich intensiv mit dem Thema „Sichere Gemeinde“ beschäftigt. Uns verbindet das gemeinsame Anliegen, dass unsere Gemeinde ein sicherer Ort für alle ist – besonders für Kinder, Jugendliche und schutzbedürftige Menschen.

Zum Arbeitskreis gehören: Anna Eberbach (Kinderschutzfachkraft), Dennis Kretz (Pastor), Monika Weber (Kinderschutzfachkraft) sowie Sabine Weist (Kindergottesdienst). Wir treffen uns regelmäßig und überlegen gemeinsam, wie das Schutzkonzept unserer Gemeinde weiterentwickelt und im Alltag gelebt werden kann.

Im Oktober 2024 fand ein ganzer Schulungstag für Mitarbeitende statt. Inhalte waren unter anderem: Formen von Gewalt, Täterstrategien, das Schutzkonzept der Baptisten Schöneberg, der Verhaltenskodex sowie die Fragen „Was tun, wenn …?“ und „Wo finde ich Hilfe?“. Auch die Reflexion der eigenen (ehrenamtlichen) Praxis spielte dabei eine wichtige Rolle.

In diesem Jahr stand eine Veranstaltung zur Risikoanalyse auf dem Programm, z. B.: Gibt es nicht einsehbare Räume in der Gemeinde? Können Fremde einfach in die Gemeinderäume gelangen? Anschließend haben die einzelnen Gruppen ihre Analysen ausgefüllt und an uns weitergegeben. Dabei wurde u. a. deutlich: Wir als Arbeitskreis – und insbesondere unsere Funktion als Ansprechpersonen – sind in der Gemeinde noch zu wenig bekannt.

Das möchten wir ändern.

Das sind wir!

Wenn ihr Fragen habt, Beratung wünscht oder mehr über unsere Arbeit erfahren möchtet, meldet euch gerne bei uns.

sicheregemeinde@baptisten-schoeneberg.de

Anna Eberbach	0157 889 745 97
Monika Weber	0157 395 922 76
Dennis Kretz	0160 973 567 12

ADVENTSLEUCHTEN

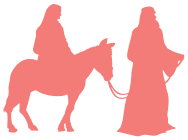
Online-Andachten

In der dunklen Jahreszeit zur Ruhe zu kommen und Adventsstimmung direkt ins Wohnzimmer holen. Unsere Pastorin Dagmar Wegner bietet drei interaktive Andachten an. Die Andachten finden jeweils um 19:00 Uhr über Zoom statt.

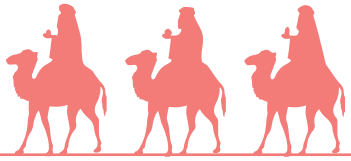
Bitte meldet euch an mit einer Mail an:
dagmar.wegener@baptisten-schoeneberg.de

Jeweils am Mittwoch
3. Dezember, 10. Dezember, 17. Dezember
jeweils um 19 Uhr

WEIHNACHTS-FESTKREIS



Rund um die Weihnachtstage laden wir zu besonderen Gottesdiensten und Begegnungen ein. Vom Heiligabend bis ins neue Jahr wollen wir gemeinsam feiern, singen, danken und zur Ruhe kommen. Jeder dieser Gottesdienste hat seinen eigenen Ton – festlich, interaktiv, besinnlich, familiär. Herzliche Einladung, die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr bewusst mit uns zu gestalten.



24. Dezember um 15:30 Uhr
Christvesper

26. Dezember um 11:00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst

28. Dezember
KEIN Gottesdienst

31. Dezember um 17:00 Uhr
Jahresschlussandacht

01. Januar um 16:00 Uhr
Neujahrskaffeetrinken mit Andacht

04. Januar um 10:00 Uhr
Gottesdienst zur Jahreslosung

MITTENDRIN UND VOLL DABEI

Der Gebetskreis in unserer Gemeinde

MARTINA JÄNICKE

Schon seit neun Jahren trifft sich der Gebetskreis unserer Gemeinde an jedem Mittwochabend. Vor kurzem durfte ich dabei sein. Mich beeindruckte die wertschätzende, liebevolle Atmosphäre, mit der die Teilnehmerinnen einander begrüßten und von ihrer Woche, von Gebetserhörungen und Heilungen berichteten. Eine Vielfalt von Gebetsanliegen brachten sie mit, die anschließende Gebetszeit geschah „aus dem Herzen“, wie sie es selbst formulierten. Die Gebete waren intensiv, universell, sie reichten von ganz privaten Anliegen bis zu Weltthemen und schufen einen wunderbaren geistlichen Raum.

Der Kreis ist offen für alle, wer kommen und mitbeten oder ein Gebetsanliegen mitteilen möchte, ist herzlich willkommen.

Wir haben uns mit Anke Engel, die den Gebetskreis initiiert hat und leitet, unterhalten.

Liebe Anke, den Gebetskreis kennen nicht sehr viele unserer Leser:innen, kannst du uns kurz davon berichten?

Anke Engel (AE): Der Gebetskreis entstand im Oktober 2016, es gibt ihn also ganze neun Jahre. Er findet immer mittwochs von 18:00 - 19:15 Uhr statt, seit einiger Zeit im Jugendraum (weil es so ein schöner ruhiger Ort ist). Für mich ist es eine Art Gebets-Oase auf dem Nachhause-Weg von der Arbeit.

Ihr habt ja ein wunderbares Angebot – wir können euch unsere Gebetsanliegen mitteilen, die ihr dann aufnehmt. Erzähl doch bitte mal genau, wie das vor sich geht. Wie groß ist der Gebetskreis und wie kann man euch Gebetsanliegen zutragen?

AE: Wir sind in der Grundbesetzung (nur) zu fünft und beten für persönliche und andere Anliegen, die uns aus der Gemeinde zugerufen oder genannt werden und die wir aus unserem Bekanntenkreis oder selbst mitbringen. Sprecht mich nach dem Gottesdienst an, schreibt mir (engel.anke@web.de) oder gebt Anliegen an die Pastoren, die sie uns weitersagen. Oder kommt einfach selbst vorbei. Dann und wann kommen Gäste und beten aktiv oder still mit, manchmal für besondere Anliegen oder einfach so.

Wie ist der Ablauf eines Gebetstreffens?

AE: Zu Beginn tauschen wir uns aus, erfahren dabei von manchen Gebetserhörungen und sammeln Gebetsanliegen, und dann beginnen wir mit Lob und Dank das Gebet und beten gemeinsam (nacheinander). Wir beten auch für die Gemeindeleitung, unsere Pastoren und Pastorinnen und unsere verschiedenen Gemeindegruppen. Mit einem Gebet um Bewahrung, Kraft für die restliche Woche und Fröhlichkeit im Glauben an Jesus Christus beenden wir das Treffen.

Welche Wünsche hast du/habt ihr an die Gemeinde? Wie können wir euch unterstützen?

AE: Da wir so wenige sind, fällt der Gebetskreis auch manchmal aus, wenn wir absehbar keine signifikante Besetzung zusammenbekommen. Wir informieren dann immer das Gemeindebüro. Wer also spontan vorbeikommen möchte und einen sehr weiten Weg hat, kann sicherheitshalber dort nachfragen.

Möchtest du uns noch etwas mitteilen zum Gebetskreis?

AE: Für Gebet braucht es durchaus Mut, denn oft erfahren wir von gravierenden Ereignissen, akuten Diagnosen und Erkrankungen oder schweren Situationen von Menschen. Wir dürfen sie dann Jesus anvertrauen und Ihn um Veränderung, Sein Eingreifen und Seine Gnade bitten und im Glauben erfahren, dass er es auch tut und immer souverän den Überblick über unser Leben behält, während wir uns mitunter den hohen, über uns zusammenschlagenden Wellen im Ozean ausgeliefert fühlen. Den Blick immer auf Jesus zu richten, hilft, in belastenden Situationen unser Vertrauen allein auf Ihn zu setzen und auf diesem Kurs unser Lebens-Boot zu navigieren.

Ein Fazit? Über die Jahre betrachtet, ist der Kontrast nach einem stressigen Arbeitsalltag, der Fahrt quer durch die Stadt und der anschließenden tiefen Ruhe im Gebet sehr besonders und diese Oase für die eigene Seele sehr gesund. Wir beten für andere und bekommen doch selbst Kraft, Stärke, Standhaftigkeit und Ermutigung geschenkt. Eine herzliche Einladung, dies auch selbst mitzuerleben!

WEIHNACHTSMÄRKTE IN SCHÖNEBERG

MARTIN SATTLER

Bunt, kulinarisch und besinnlich! In Schöneberg öffnen auch in diesem Jahr wieder beliebte Weihnachts- und Wintermärkte ihre Türen. Wir stellen vier davon vor – vom Weihnachtsmarkt im Südgelände über die LGBTQIA-Winterdays bis zum kulinarischen Hinterhof-Highlight und dem Friedenauer Engelmarkt.

Weihnachtsmarkt im Natur Park Südgelände

Der Natur Park Südgelände lädt ein zu Adventszauber mit weihnachtlichen Märchen und Musik, Lichtinstallationen, Kerzenlabyrinth und fabelhaften Leuchtgestalten. Eingerahmt von Wasserturm, Lokhalle und Brückenmeisterei findet das leuchtende Adventsevent statt. Besucherinnen und Besucher können eigene Kerzen sicher in Gläsern mitbringen, um das Kerzenlabyrinth mitzugestalten. Ein kleiner Wintermarkt bietet eine feine Auswahl an Verkaufsständen, Glühwein und Kinderpunsch. Das Café Paresüd lädt ein zu leckeren Kleinigkeiten wie Kaffee und Kuchen, diversen Quiches, Empanadas und Wiener und Brezeln.

Südgelände, rückwärtiger Ausgang
S-Bahnhof Priesterweg, 10829 Berlin

TERMIN
29./30. November · 6./7. Dezember 2025
Samstag von 14 bis 19 Uhr
Sonntag von 12 bis 18 Uhr

Christmas Avenue am Nollendorfplatz

Der nach eigenen Angaben „einzige queere Traditionsweihnachtsmarkt in der Hauptstadt“ versteht sich als weihnachtliches Wohnzimmer für die queere Community, Freunde und Familie. Seit 2016 gibt es den queeren Weihnachtsmarkt am Nollendorfplatz, im Schöneberger Regenbogenkiez. Glühwein, Bratwurst sowie queere Kunst und Accessoires erwarten die Gäste. Genauso wie ein tägliches Live-Programm auf der Bühne mit Musik, Drag-Shows, Karaoke und mehr. Zudem stellen Vereine und Initiativen auf dem Markt ihre Arbeit und Projekte vor.

Zutritt ab 16 Jahren

U-Bahnhof Nollendorfplatz

TERMIN
24. November bis 23. Dezember 2025 /
Montag bis Donnerstag 16 bis 22 Uhr,
Freitag bis Sonntag 15 bis 22 Uhr

Kulinarische Vielfalt: Winzerglühwein, Rotkohl-Kimchi und gebrannte Mandeln

Der kulinarische Weihnachtsmarkt des Weinlobbyisten

Erlesene Spezialitäten statt Riesenrad: Im weihnachtlich geschmückten Innenhof des Weinlobbyisten in der Kolonnenstraße steht der kulinarische Genuss im Mittelpunkt. In festlich dekorierten Holzhütten können Gäste gemütlich zusammensitzen und einen von sechs verschiedenen Winzerglühweinen probieren: rot, weiß, rosé oder alkoholfrei. Hinzu kommen Spezialitäten wie Rotkohl-Kimchi, Maronensuppe oder Gänsesoljanka – und traditionelle Weihnachtsklassiker wie gebrannte Mandeln und Lebkuchenherzen.

Kolonnenstraße 62, 10827 Berlin

TERMIN
24. November bis 30. Dezember 2025
15 bis 22 Uhr

Friedenauer Engelmarkt am Breslauer Platz

Auch in diesem Jahr lädt das Friedenau-Netzwerk zum Adventsmarkt auf dem Breslauer Platz ein. Der Markt steht im Zeichen der nachbarschaftlichen Begegnung, organisiert von Menschen aus dem Kiez. Es gibt Waffeln, Kuchen, Glühwein, Kunsthandwerk und viel Weihnachtliches zum Sich-und-andere-beschenken. Zudem stellen wohltätige Organisationen und Kirchengemeinden ihre Arbeit vor. Und was ist mit den Engeln? Der Name des Stadtteils Friedenau soll auf das Ende des Deutsch-Französischen Kriegs 1871 zurückgehen, ein Engel mit einem Zweig der Friedenspalme in der Hand ziert bis heute das Wappen. Mit ein bisschen Glück kann man den „Friedenauer Engeln“ auch auf dem Weihnachtsmarkt begegnen.

Stadtteil der Engel: Weihnachtliche Stimmung am Rathaus Friedenau

Rathaus Friedenau, Breslauer Platz
Lauterstraße 16, 12159 Berlin

TERMIN
voraussichtlich ab 07. Dezember 2025

DIES SIND DIE MENSCHEN, DIE DIR WEITERHELFEN

DAGMAR WEGENER

Pastorin

dagmar.wegener@
baptisten-schoeneberg.de

SIMAO DILUBENZI FULAMA

Pastor

simon.fulama@
baptisten-schoeneberg.de

DENNIS KRETZ

Pastor

dennis.kretz@
baptisten-schoeneberg.de

FLOR ABOJALADY

Pastorin

flor@
baptisten-schoeneberg.de

SEUNG WHA HAHM

Pastor

hahmsw@
baptisten-schoeneberg.de

MARKUS WITZEMANN

Service und Facility Management

gemeindebuero@
baptisten-schoeneberg.de

WIR SUCHEN VERTEILER:INNEN

Wir würden uns freuen, wenn es jemanden gäbe, der oder die die Motivation aufbringt, unser Magazin WILLKOMMEN in den umliegenden Straßen der Gemeinde zu verteilen: Wo könnte sie ausgelegt werden, wer möchte Anzeigen schalten (Damit würden wir die Kosten der Herstellung weiter reduzieren).

Bei Interesse bitte bei Dagmar Wegener oder Dennis Kretz melden.

KONTODATEN DER GEMEINDE

Alles bleibt, wie es war

Wer Überweisungen an schon bekannte Empfänger tätigt, hat es bestimmt bereits bemerkt: Die Banken führen (neue EU-Regelung!) eine Zahlungsempfänger-Überprüfung durch, und oft erfolgen dann kleine Korrekturen oder Nachfragen bei den Namen.

Für alle, die an die Gemeinde überweisen, ist wichtig zu wissen. Die IBAN / Bankverbindung der Gemeinde hat sich nicht geändert. Sie lautet weiterhin:

IBAN DE02 1005 0000 1130 0177 17

Das Gemeindekonto kann unter folgenden Namen sicher zugeordnet werden:

- Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg Hauptstraße
- Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Schöneberg
- baptisten.schöneberg
- baptisten.wannsee

Also alles wie gewohnt!

WAS IST LOS IN SCHÖNEBERG?

DIREKT NEBENAN – DAS NEUE STADTTEILZENTRUM SCHÖNEBERG

TEIL 2

MARTINA JÄNICKE

Gleich rechts neben unserem Gemeindegelände, noch vor dem Seniorenzentrum, ist etwas Neues entstanden: ein Stadtteilzentrum unter dem Dach der Immanuel Albertinen Diakonie, mit dem wir als Gemeinde zusammenarbeiten wollen.

Heute stellen wir euch das Team und die Angebote des Stadtteilzentrums Schöneberg vor.

Drei engagierte Frauen organisieren das vielfältige Angebot des Stadtteilzentrums (STZ):

Lakisha-Ejero Römer – Sozialarbeiterin – beabsichtigt Synergien zwischen anderen Einrichtungen und lernt gerne von ihnen, lebt Demokratieförderung, denkt an Jugendliche und ihre Lebensrealität und daran, wie sie ins STZ eingebunden werden können. Hat Fähigkeiten in Tanz und Bewegung, ist gewissenhaft, engagiert, kreativ und leidenschaftlich.

Ina Fuchs – organisiert Projekte, Beratung, Ehrenamtsgewinnung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung. Ist zukunftsorientiert, ein kreativer, spontaner Kopf, herzlich, wird begleitet durch ihre Hündin namens Gretchen.

Sabine Johland – Teamassistentin, strukturiert das STZ, zuständig für die Ordnung im Büro und administrative Abläufe, bereichert mit ihrer Erfahrung, heißt Besucherinnen und Besucher immer herzlich willkommen. Ist humorvoll, enthusiastisch, arbeitet genau.

Dies ist das Angebot im Dezember und Januar

Darüber hinaus, alle Leser:innen der WILLKOMMEN sind auch hier willkommen:

Es gibt ein regelmäßiges Programm mit vielfältigen Aktivitäten:

- Offenes Café an jedem Montag
- Pilates-Kurs an jedem Mittwoch
- Kreativnachmittag an jedem Mittwoch
- Strick, Häkel und Schnack an jedem Donnerstag
- 1x im Monat Selbsthilfegruppe für von Schlaganfall Betroffene
- 2x im Monat kostenlose Rechtsberatung bei Irina Renner
- In Kooperation mit Kulturring ist ein Angebot mit zu verschenkenden Büchern aufgebaut worden.

Regelmäßig werden im Stadtteilzentrum besondere Veranstaltungen angeboten. Dazu gehören:

- Lesungen
- Kunstausstellungen
- Demokratieprojekte wie bspw. „Sprechen und Zuhören“
- Filmvorführungen
- Konzerte

Und das ist noch nicht alles. Die Arbeit eines Stadtteilzentrums lebt auch von Vernetzung im Kiez. Hier ist schon viel geschehen:

- Kontakt mit dem Straßenverkehrsamt, damit Krankentransporte zukünftig legal vor dem Seniorenzentrum halten können.
- Zusammenarbeit mit einer Kiezinitiative für einen lebenswerteren und grüneren Feurigkiez.
- Kooperation mit der Theodor-Heuss-Bibliothek gegenüber
- Workshopreihe für Senior:innen zu gesunder Ernährung, Sturzprävention, Erster Hilfe und Hygiene gemeinsam mit dem Bildungswerk 2B-Werk im November und nochmals in 2026.
- Und das Stadtteilzentrum Schöneberg war vor kurzem Mitveranstalter von ‚November Rainbow‘, einer Initiative, die für die Sichtbarkeit queerer Menschen kämpft.

Café im Kiez

Zeit zum Verweilen und Plaudern
Das Café im Kiez ist ein offenes Angebot jeden Montag von 12 bis 15 Uhr.

Kreativnachmittag

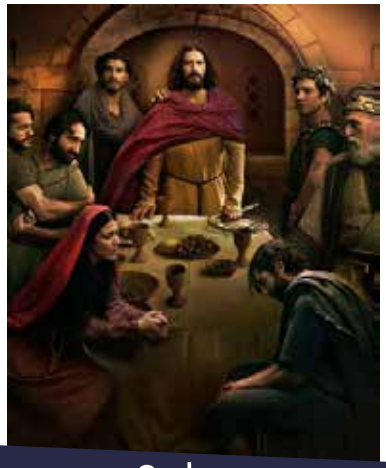
Jeden Mittwoch von 12 bis 15 Uhr wird ein Kreativnachmittag angeboten, bei dem sich Interessierte kreativ ausleben können.

Ein besonderer Termin steht an
Sa, 16.12.2025 um 16.30 Uhr
Weihnachtliches Klarinettenkonzert mit Snacks und Punsch. Tickets und Infos: siehe Website des Stadtteilzentrum.

Das komplette Programm
ist auf der Website des Stadtteilzentrum zu finden:

Der dritte und letzte Teil dieser kleinen Serie erscheint zum 1jährigen Jubiläum des Stadtteilzentrums Schöneberg im Mai 2026

DIE REDAKTION EMPFIEHLT



Sehen

„The Chosen“

Die Serie läuft u.a. bei Netflix.
Sie stellt die Geschichte der Evangelien dar, wobei sie sich an den Bibeltext hält und da, wo dieser kurz ist, Personen, Dialoge etc. hinzunimmt. Spannend, rührend. Ein Jesus, der uns in seiner Vielschichtigkeit und mit seiner menschlichen Seite sehr nahekommt. SK

Lesen

Rein Poortvliet
„Er war einer von uns“

Es gibt Bücher, die man liest – und es gibt Bücher, die einen verändern. „Er war einer von uns“ von Rein Poortvliet ist für mich so ein Buch.

Poortvliet hat Jesus nicht entrückt, sondern nahbar gemalt. Nicht als ferne Gestalt mit Heiligenschein, sondern als Mensch mit Erde an den Füßen, Sonne im Gesicht und Mitgefühl in den Augen.

Dieses Buch hat mein eigenes Bild von Jesus tief geprägt. Weil es zeigt, dass Christus wirklich einer von uns war – nicht unantastbar, sondern anfassbar. Nicht über den Dingen, sondern mitten im Leben. Lachend, weinend, helfend, staunend.

Die Zeichnungen atmen Leben, Staub, Wind und Licht. Und die kurzen Texte führen mitten hinein in das Geheimnis, dass Gott Mensch geworden ist – nicht in einem goldenen Palast, sondern auf unseren Wegen, in unseren Händen, in unseren Herzen.

Wenn ich heute über Jesus spreche, dann sehe ich ihn oft so, wie Poortvliet ihn gemalt hat: warm, echt, menschlich, und zugleich voller göttlicher Tiefe.

Gott ist einer von uns durch Jesus Christus. DW

Bauen Sie mit an unserem Hospiz!
Spendenaktion – jeder Stein zählt.
3 Euro Spende pro Stein

Zurzeit wird unser stationäres Hospiz umgebaut und modernisiert. Auf dem Vorplatz entsteht ein Labyrinth aus 20.000 hellen und dunklen Steinen. Es steht sinnbildlich für die Wege des Lebens und soll alle Ankommenden innehalten lassen.

Helfen Sie uns bei diesem Projekt und erwerben Sie symbolisch Steine für je 3 Euro. Ob Sie einen, zehn oder gar hundert beisteuern – mit jedem Stein werden Sie Teil der Rundumerneuerung unseres Hospizes.

QR-Code scannen und direkt online spenden. Weitere Informationen zu Bauvorhaben und Spendenmöglichkeiten finden Sie auch auf unserer Website – **diakonie-hospiz-wannsee.de**

Diakonie Hospiz Wannsee · Königstraße 62 B, 14109 Berlin
(derzeit zu Gast in der Fürstenstraße 36, 14163 Berlin)

Christian Wagner

Gestalttherapie
Traumatherapie
Supervision

Jean-Calas-Weg 4
13127 Berlin

und online

Telefon 030/22 43 60 72
praxis.christian.wagner@posteo.de
www.christianwagner.org

IMMANUEL
ALBERTINEN
DIAKONIE

Wir sind ein diakonischer Wegbegleiter.

Unsere Mitarbeitenden engagieren sich mit Herz und Kompetenz für Menschen in herausfordernden Situationen und begleiten sie durchs Leben – von der Geburt, beim Aufwachsen, in der Ausbildung, in Krankheit oder Not, im Alter und bis zum Sterben.

Interesse geweckt?
Besuchen Sie unser Karriereportal.
immanuelalbertinen.de/karriere

In besten Händen, dem Leben zuliebe.

WILL KOMMEN VORFREUDE:

Die nächste Ausgabe erscheint im Februar

Redaktionsschluss 9. Januar

baptisten.schöneberg